

Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen

Verfasser	geraldine.cattilaz@unifr.ch
Art der Mobilität	Geben Sie Ihr Mobilitätsprogramm an.
Zeitpunkt	Frühlingssemester 2018
Studiengang	Rechtswissenschaften
Studienstufe während des Aufenthaltes	Master, 1.Jahr, 2. Semester
Ausgewählte Universität	University of Copenhagen, Dänemark

Vor dem Aufenthalt

Einschreibung	Universität Freiburg: Bewerbungsformular inkl. Bewerbungsunterlagen (Motivationsbrief, Lebenslauf, Zeugnisse, Sprachzertifikate,...), Bewerbungsgespräch, Studienvertrag Universität Kopenhagen: Studienvertrag, Einschreibungsbestätigung, Housing
Vorbereitung	Unterkunft: Bewerbung, Auswahl, Administratives (Vertragsunterzeichnung etc.); Zusatzversicherung Krankenkasse; Reisevorbereitung (u.a. Vorbereitung Formulare Anmeldung Dänemark); insgesamt ca. 7h
Visa, andere Formalität	Anmeldung im Gastland: Aufenthaltsgenehmigung, CPR-Nummer (Personenkennzahl)
Ankunft im Gastland	Die Ankunft in Dänemark verlief im grossen und ganzen reibungslos. Jedoch muss man für das Beantragen der Aufenthaltsgenehmigung und den Erhalt der CPR-Nummer relativ grosse Wartezeiten in den jeweiligen Stellen einrechnen (da der Andrang anfangs Semester dort sehr gross ist).

Vor Ort

Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes	Von meinem Aufenthalt nehme ich eigentlich nur positive Erfahrungen mit. Sowohl persönlich als auch akademisch hat mich mein Aufenthalt in Kopenhagen extrem bereichert. Akademisch kann ich sagen, dass die beiden Fächer, die ich hier belegt habe (Energy Law, RoboLaw: Law, Robotics and Artificial Intelligence), von sehr guter Qualität waren und ausserdem sehr zeitgemässe Themata behandelten. Die Professoren waren sehr engagiert. Die Anzahl Studierenden pro Klasse war überschaubar (ca. 40), was zu interessanten Diskussionen geführt hat, v.a. auch, da die Studierenden aus verschiedenen rechtlichen Hintergründen kamen. Persönlich kann ich nur sagen, dass ich jedem einen Aufenthalt in Kopenhagen empfehlen kann. Die Stadt hat so viel zu bieten, obwohl sie im Vergleich zu anderen europäischen Städten wohl nicht die grösste ist. Die dänische Kultur,
---------------------------------------	--

ihr Design und die Architektur sind sehr interessant. Gerade am Anfang ist es ausserdem sehr hilfreich, dass man sich überall problemlos auf englisch verständigen kann. Ausserdem ist das Leben in Kopenhagen auch sonst sehr angenehm, man kann sich überall problemlos mit dem Fahrrad fortbewegen (oder mit dem ÖV). Eine weitere persönliche Bereicherung durch meinen Aufenthalt in Kopenhagen kommt von den vielen interessanten und netten Menschen, die ich hier kennengelernt habe. Zwar haben die meisten internationalen Studenten (v.a. wenn man, wie ich, nur für ein halbes Jahr in Kopenhagen ist) nicht sehr viel mit Dänischen Studenten zu tun (ausser an der Uni natürlich) , aber dafür ist gerade die Stimmung unter den internationalen Studenten umso besser. Man unternimmt viel zusammen und lernt viel über die Gewohnheiten in anderen Ländern und dadurch aber gleichzeitig auch über sich selbst und die eigene Kultur! Kurzum: ein Auslandsaufenthalt, besonders in Kopenhagen, ist in jeder Hinsicht bereichernd und ich würde einen solchen Aufenthalt sofort jedem empfehlen!

Unterkunft

Ich habe in einem von der Housing Foundation (Organisation für die Unterkunft internationaler Studierenden der Universität Kopenhagen) angebotenen Zimmer gewohnt. Dieses Zimmer befand sich in einer aus insgesamt vier Studierenden bestehenden Wohngemeinschaft (ein Mitbewohner war dabei ein Däne, kein internationaler Student). Der gesamte Wohnblock bestand aus solchen vierer WG's mit Studenten. Sein Zimmer über die Housing Foundation zu bekommen ist empfehlenswert in dem Sinne, dass es im Vergleich zur privaten Unterkunftssuche stressfreier ist, v.a. für Leute, welche kein Dänisch sprechen/verstehen, und daher auf Internetseiten, auf denen WG-Zimmer vermittelt werden (z.B. Facebook-Gruppen) eher Mühe haben werden. Es ist jedoch nicht gänzlich unmöglich, etwas Privates zu finden. Ausserdem hat die Unterkunftssuche über die Housing Foundation den Nachteil, dass man seine Mitbewohner nicht selbst aussuchen kann und ausserdem an die „Standardterms“ der Housing Foundation gebunden ist.

Kosten

Ich wurde zwar nicht mit unerwarteten Kosten konfrontiert. Jedoch ist klar zu betonen, dass ein Auslandsaufenthalt im Allgemeinen, ganz besonders jedoch in einem eher „teuren“ Land wie Dänemark, mit gewissen Mehrkosten verbunden ist. Ein Auslandsaufenthalt im Allgemeinen ist nicht ganz billig, da die meisten/alle Austausch-Studierenden natürlich spezielle Aktivitäten und Ausflüge machen (was sie auf jedenfall auch tun sollten!), und dies meistens in einem grösseren Rahmen als man dies vielleicht zu Hause tun würde (z.B. Wochenendtrips in andere Städte im Austauschland,...). Zu Dänemark im Besonderen ist zu sagen, dass es im Vergleich zu anderen Europäischen Ländern nicht das billigste ist. Jedoch sind die Preise im grossen und ganzen mit den Preisen in der Schweiz vergleichbar. Auf keinen Fall sollte man sich von den Kosten von einem Aufenthalt in Kopenhagen abschrecken lassen!!

Gastuniversität : allgemeine

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Kopenhagen ist

Informationen

sehr empfehlenswert. Die Lernumgebung und der Campus sind einladend, modern und mit den neuesten technischen Mitteln ausgestattet. Die Unterrichtsmethoden und angebotenen Fächer sind sehr zeitgemäss. Das Angebot an Masterkursen, die in Englisch gehalten werden, ist sehr gross und vielfältig, was ein Vorteil ist, da vermutlich die wenigsten vor ihrem Aufenthalt in Kopenhagen ein Dänischniveau haben, welches für Kurse auf Dänisch ausreichen würde. Jedoch bieten sowohl die Universität als auch andere Sprachschulen (gratis) Dänischkurse an. Insgesamt war es als Austauschstudent an der Universität Kopenhagen sehr angenehm. Alles administrative und organisatorische hat immer einwandfrei geklappt, wobei der Aufwand, den man als Student hatte, sich in Grenzen gehalten hat. Der Einstieg wurde dadurch erleichtert, dass für internationale Ius-Studenten vor Beginn des offiziellen Semesters eine Einführungswoche mit Informationsveranstaltungen aber auch mit Social Events zum gegenseitigen Kennenlernen der Studierenden angeboten wurde.

Gastuniversität : akademische Informationen

Was am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig war, ist, dass für alle Masterkurse 7.5 respektive 10 ECTS Punkte vergeben werden, was heisst, dass man pro Semester „nur“ zwei respektive drei Fächer belegt. Das akademische Niveau der beiden Fächer, welche ich belegt habe (Energy Law, RoboLaw: Law, Robotics, and Artificial Intelligence), war sehr gut. Die Klassen waren relativ klein (max. ca. 40 Studierende) und der Unterricht war zum grössten Teil seminarartig aufgebaut (z.B. Diskussionen in kleineren Gruppen, dann Besprechen im ganzen Klassenverbund). Die Professoren waren sehr engagiert und nahbar, das Lernklima sehr gut. Der Energy Law Kurs wurde durch eine 4h Prüfung abgeschlossen, welche am Computer abgehalten wurde. Die Organisation/der Ablauf am Prüfungstag haben einwandfrei geklappt. Für den Abschluss des Fachs RoboLaw wurde eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit verlangt, welche online eingereicht wurde. Auch hier hat alles organisatorische/administrative soweit sehr gut funktioniert.

Gastland

Dänemark und Kopenhagen insbesondere sind ein Land respektive eine Stadt, die ich jedem empfehlen kann. U.a. die Kulturlandschaft und die Architektur des Städtebaus sind sehr interessant und eindrücklich. Obwohl Kopenhagen flächenmässig und gemäss der Einwohnerzahl im Europäischen Vergleich nicht zu den grössten Hauptstädten zählt, ist es sehr urban. Gleichzeitig ist man aber auch jederzeit schnell im Grünen oder am Wasser. Die Dänische Hygge-Kultur, das Design und vor allem auch die Fahrradkultur haben mir sehr zugesagt.

Freizeit, Studentenleben

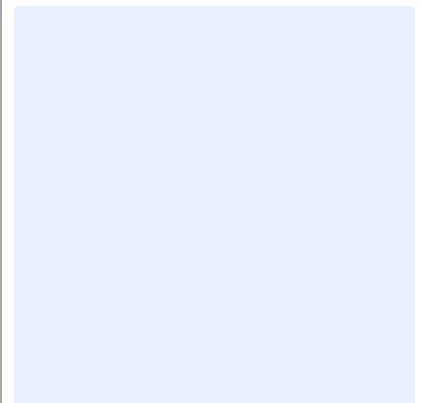
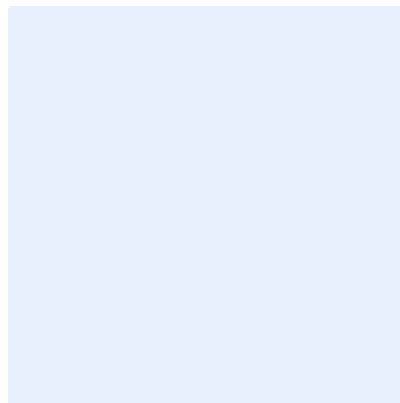
Wie bereits gesagt, wurde der Einstieg durch die von der Uni organisierte Einführungswoche sehr erleichtert. Ausserdem konnte man gut Kontakte mit anderen Austauschstudierenden knüpfen (wobei es etwas schwieriger war, mit Dänischen Studierenden mehr als nur ein paar nette Gespräche an der Uni zu halten). Im Vergleich zu dem, was ich von der Uni Fribourg kenne, war das Sportprogramm der Uni

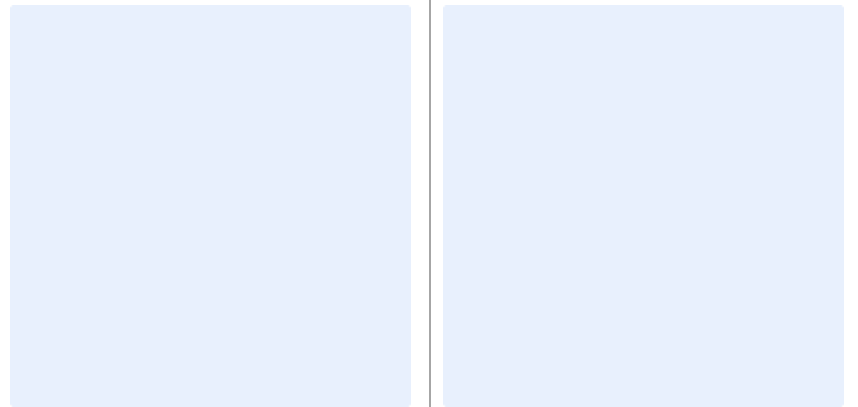
Kopenhagen etwas weniger zugänglich. Es gab zwar ein Angebot an Sportmöglichkeiten. Jedoch war es schwierig herauszufinden, wie man sich dafür einschreiben musste. Ausserdem waren einige/die meisten Angebote kostenpflichtig. Viele meiner Freunde hatten ein Fitnessabo bei einem „privaten“ Fitnesscenter oder gingen, wie ich, in einem der vielen Parks joggen und im Sommer in den Freibädern schwimmen. Am ausführlichsten habe ich natürlich Kopenhagen und die nähere Umgebung erkundet. In Kopenhagen selbst gibt es nämlich viel zu entdecken (Museen, Kaffees, Restaurants, Architektur, etc.) und man erreicht auch viele andere interessante Plätze/Orte in maximal einer Stunde per Fahrrad/Zug (z.B. Malmö, Roskilde, Louisiana Museum, Arken,...). Aber auch andere Orte in Dänemark sind es wert, bereist zu werden. So habe ich z.B. einen Roadtrip durch Dänemark gemacht, bei dem ich andere grössere Städte wie Aarhus und Odense, aber auch landschaftlich schöne Orte wie Skagen, Råbjerg Mile und die Westküste Jütlands bereist habe. Nächste Woche steht auch noch eine Fahrradtour auf Sjælland an, bei der wir unter anderem die Klippen von Møns Klint zum Ziel haben.

Was in meinen Ausführungen zum Studentenleben in Kopenhagen bis jetzt zu kurz kam war das Ausgangsleben. Natürlich hat Kopenhagen sehr gute Ausgangsmöglichkeiten. Eine besonders erwähnenswerte Tradition sind die Fridaybars der verschiedenen Universitäten/Fakultäten in Kopenhagen. Viele Fakultäten öffnen nämlich jeden (zweiten) Freitag „bars“, an denen manchmal auch Konzerte gespielt werden, hauptsächlich aber auch einfach nur geredet oder Spiele wie beer pong gespielt werden. Ein riesen Vorteil dieser Fridaybars: Sie finden an der Uni statt und der Alkohol ist im Vergleich zum „normalen“ Ausgang in der Stadt sehr günstig.

Zusätzliche Informationen

Fotos
(Wenn Sie möchten, können Sie hier Fotos hochladen)





Kommentare, Anmerkungen

Das Austauschsemester war ein voller Erfolg, ich bin begeistert und würde jedem ein Semester im Ausland, insbesondere an der Universität Kopenhagen, sofort weiterempfehlen.
